

■ Nachgefragt

Petra Jürgens	259
Lutz Neugebauer	264

■ Dokumente und Berichte

Christoph Salje Grenzüberschreitung: Gewünscht – 1. Internationaler Kongress für Musik in Therapie, Medizin und Beratung – VIII. Symposium für Musikmedizin der ISMM International Society for Music in Medicine	266
Karin Schumacher / Cornelia Thomsen / Katrin Stumptner Subjekt von Anfang an – Jahrestagung der GAIMH	270
Petra Gibelius Musik hilft Kindern im Krankenhaus	272
Thomas Wosch Vierte Nordische Musiktherapiekonferenz in Norwegen	274
Frauke Schwaiblmaier Schaufenster der Forschung – Forschungssymposium in Witten	275
■ Essay	
Axel Hacke »Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder gewürgt«	277
■ Johannes Th. Eschen-Förderpreis der DGMT	282
■ Rezensionen	283
■ Leserforum	291
■ Notizen	293
■ Veranstaltungskalender	297

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

heute, gestern, vor einigen Tagen aus dem Briefkasten geholt, genommen, eventuell schon ein paar Seiten aufgeschlagen. Die Hände – wie unbemerkt und unbedacht – das tun, was Sie gerade machen. Der amerikanische Arzt Franz Alexander ausgiebig Bewegungsprobleme. »Die Hand – Geniestreich der Natur – fluss auf Gehirn, Sprache und Bewegung. Ich glaubte es, Vorderbeine nicht zu gebrauchen müssen; nur so wurden es Aufgaben zu übernehmen. Kann man sich die Wechselseitigkeit wohl aus evolutionärer Sicht vorstellen? Menschen.

Ein Beitrag in diesem Heft beschäftigt sich mit dem, was man in der Musiktherapie, indem man den gezielten Gebrauch der Hände zum Beginn dieser genetisch bedingten Umstände, die das Be-greifen der Umwelt und anderer Symptome, die die Entwicklung von betroffenen Mädchen (denn nur Mädchen sind betroffen) einschränken. »Meine Hände sind nicht da.« Falldarstellung eines an dieser Stelle hinweg musiktherapeutisch bearbeiteten Kindes. Dem Hintergrund von Daniel Barenboim, der in diesem sehr langsamen Text über die Veränderungen in der Musiktherapie deutlichen.

Ein anderer Problembereich, der in diesem Heft thematisiert wird, ist die Migräne. Diese ist nicht nur bedingt ist und sich ebenso wie die Migräne auswirkt, prophylaktisch durch ein Therapiemanual entwickelt. In der Musiktherapie mit Kindern, die von familiären Konflikten betroffen sind, sollen die Kinder in der Musiktherapie andererseits wird ihre Selbstverwirklichung in der konfliktträchtigen Situation.

Musiktherapeutische Umschau
© Vandenhoeck & Ruprecht, 2001